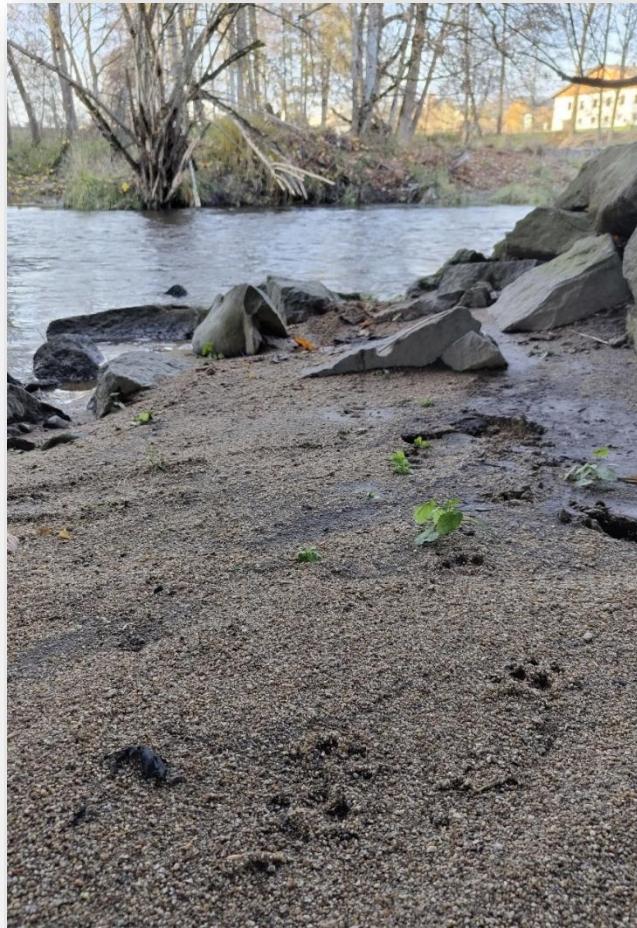


Fischottermonitoring an den Fließgewässern Oberösterreichs

Bericht Brückenkontrollen Herbst 2025



von

Dr. Tamara Schenekar &

Assoz. Univ.-Prof. (i.R.) Dr. Steven Weiss

Graz, November 2025

Auftraggeber:

AMT DER OÖ LANDESREGIERUNG
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche
und ländliche Entwicklung
Abteilung Land- und Forstwirtschaft
Bahnhofplatz 1
4021 Linz



LAND
OBERÖSTERREICH

Auftragnehmer:

KARL-FRANZENS UNIVERSITÄT GRAZ
Institut für Biologie
Universitätsplatz 2
8010 Graz

UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ
Institut für Biologie
The logo consists of a yellow square above a black rectangle. The word "UNI" is written vertically in white on the left side of the rectangle, and "GRAZ" is written horizontally in white across the bottom right corner.

Zitiervorschlag:

Schenekar, T., Weiss, S. (2025) Fischottermonitoring an den Fließgewässern Oberösterreichs – Bericht Brückenkontrollen Herbst 2025. Bericht im Auftrag des Amts der OÖ Landesregierung. 13 Seiten mit einem Anhang.

Foto-Copyright und Kartengrundlagen:

Die Urheberrechte der in diesem Bericht verwendeten Fotos liegen bei der in der jeweiligen Bildlegende angegebenen Person, ansonsten bei den Autoren dieses Berichts. Zur Erstellung der Karten dieses Berichts wurden folgende Kartengrundlagen verwendet: Bezirksgrenzen Oberösterreich (Land Oberösterreich; Zugriff über data.gv.at am 10.11.2023). Abbildung Titelblatt: Fischotterlosung und Trittsiegel an der Monitoringbrücke Nr. 232 an der Großen Mühl. Foto © Irmgard Sedlmayr.

Inhalt

1. Ausgangslage & Zielsetzung	3
2. Methodik	5
3. Ergebnisse	6
4. Veränderung 2021 – 2023 – 2024 – 2025	8
5. Entnahmen	9
6. Diskussion der Ergebnisse	12
7. Referenzen	13

1. Ausgangslage & Zielsetzung

Das Amt der oberösterreichischen Landesregierung ließ im Jahr 2021 eine landesweite Verbreitungserhebung durchführen, um die aktuelle Verbreitung des Fischotters in Oberösterreich zu erheben und die Gesamtpopulation an den Fließgewässern Oberösterreichs zu schätzen. Im Rahmen dieser Erhebung wurden 481 Monitoringbrücken auf Fischotterlosungen kontrolliert, wobei sich an 369 dieser Brücken (76,7%) Fischotterlosungen fanden (Abbildung 1a). Die Positivrate in der alpinen biogeografischen Region (79,7%) war dabei leicht höher als in der kontinentalen biogeografischen Region (75,7%). Im Vergleich zu 2012 (Positivrate 82,7%) hatte sich der Anteil der Fischotter-positiven Brücken zwar etwas reduziert, allerdings ließen sich basierend auf 10 x 10 Rasterquadranten keine Abnahme in der landesweiten Verbreitung des Fischotters beobachten (Schenekar & Weiss, 2021).

Zusätzlich wurde durch genetische Analysen die Fischotterdichte an acht Referenzstrecken erhoben und basierend darauf die Gesamtpopulation des Fischotters an Oberösterreichs Fließgewässern extrapoliert. Diese wurde damals auf 646 Tiere (95%iges Konfidenzintervall 536-749 Tiere) geschätzt.

Ende Juni 2022 trat die oberösterreichische Fischotter-Verordnung in Kraft, die die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter für vordefinierte Ziele regelt. Hierbei darf im Rahmen von drei vordefinierten Kontingenten ein Eingriff in den Fischotterbestand erfolgen. Das Bundesland Oberösterreich verpflichtet sich hierbei, ein begleitendes Monitoring zum Fischottermanagement durchzuführen, um zu gewährleisten, dass die Populationen des Fischotters im Bundesland Oberösterreich in seinem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der vorübergehenden Ausnahme von der Schonzeit in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen.

Dieses begleitende Monitoring umfasst zwei Teil-Erhebungen:

- 1. Jährliche Verbreitungserhebung:** Eine jährliche Erhebung der Fischotter-positiven Brückenrate an rund 200 Brücken in ganz Oberösterreich, um die aktuelle Verbreitung des Fischotters zu erheben. Diese Erhebung soll für die Jahre 2023, 2024 und 2025 durchgeführt werden und hat das Ziel, die Verbreitung des Fischotters in Oberösterreich zu überwachen und mögliche Trends oder Veränderungen in der Population zu erkennen.

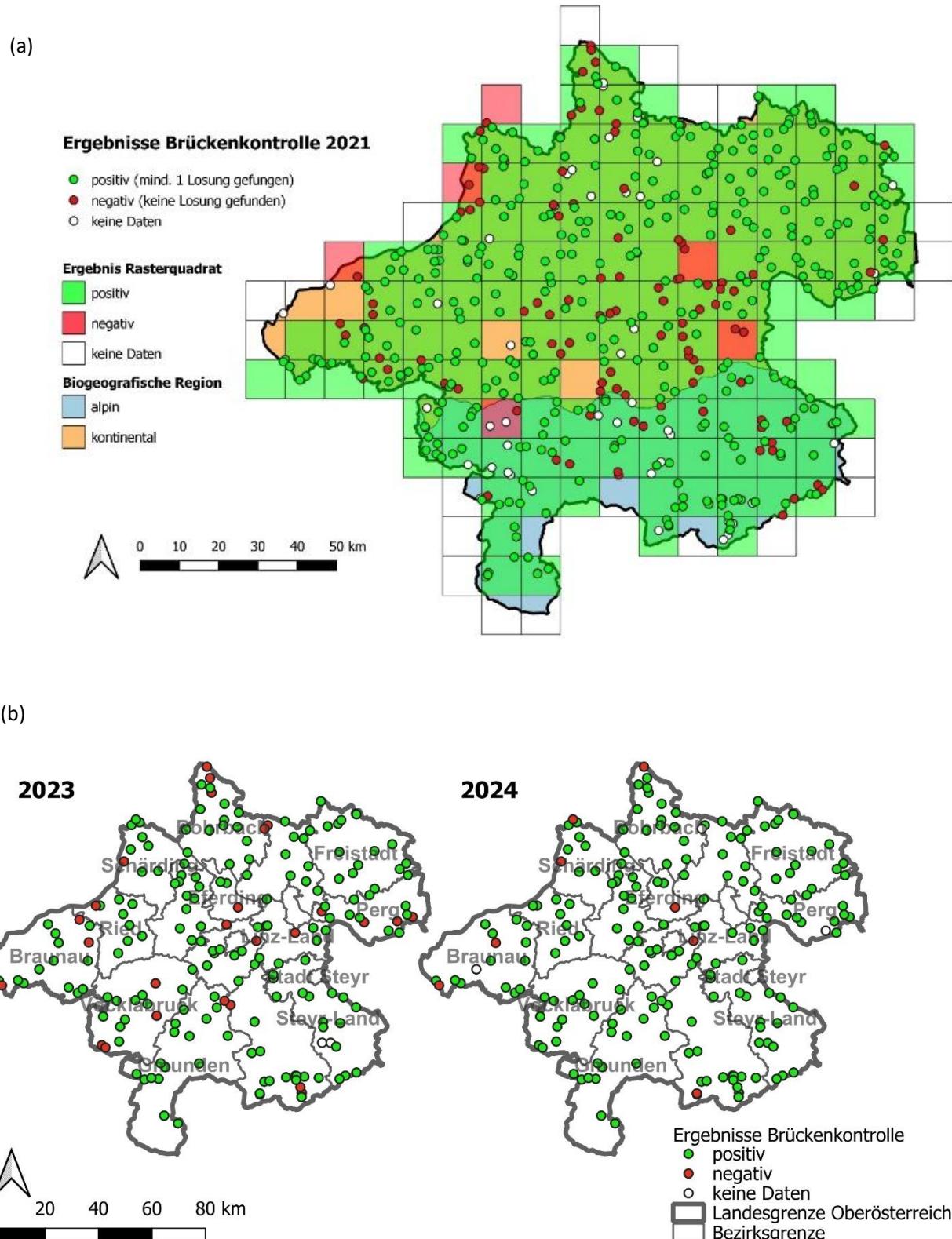


Abbildung 1 Ergebnisse der Brückenkontrollen zur Erhebung des Fischotters in Oberösterreich im Jahr 2021 (a) und der Brückenmonitoring-Erhebungen der Jahre 2023 und 2024 (b). Farbige Kreise stellen Monitoringbrücken dar, die auf Fischotterlösungen kontrolliert wurden. Bei mindestens einer aufgefundenen Otterlösung wurde diese als „positiv“ klassifiziert (grün) bei keiner Lösung als „negative“ (rot). Zu (a): Die Farbe des jeweiligen Rasterquadrates gibt an, ob zumindest ein Positivnachweis in diesem Rasterquadrat erfolgte (grün) oder reine Negativnachweise (rot). Leere Rasterquadrate tragen keinen Datenpunkt in sich. Weiters ist die Lage der beiden biogeografischen Regionen Oberösterreichs (alpin und kontinental) gezeigt. (a) aus Schenekar & Weiss (2021) (b) Schenekar & Weiss (2023) & Schenekar & Weiss (2024)

2. Fischotterdichtenerhebung: Eine Erhebung der Fischotterdichte an drei ausgewählten Referenzstrecken durch Streckenbegehungen und genetische Analysen im Jahr 2025. Diese Erhebung soll die Fischotterdichte in Oberösterreich schätzen und als Grundlage für die Bewertung des Fischottermanagements dienen.

Im Jahr 2023 wurde die erste Begehung der 200 Brücken durchgeführt (Abbildung. 1b), bei der 198 Brücken begangen wurden wovon 86,9% positiv waren (Schenekar & Weiss, 2023). Im Jahr 2024 wurde die zweite Begehung derselben 200 Brücken durchgeführt, bei der 95,9% der begangenen Brücken als Fischotter-positiv kategorisiert wurden (Schenekar & Weiss, 2024). Beide Erhebungen zeigten eine statistisch signifikante Zunahme der positiven Brückenrate im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahren.

Die vorliegende Studie stellt die dritte Durchführung der jährlichen Verbreitungserhebung dar und hatte zum Ziel, die aktuelle Verbreitung des Fischotters in Oberösterreich für das Jahr 2025 zu erheben und mögliche Trends oder Veränderungen in der Verbreitung zu erkennen.

2. Methodik

Im Monitoringjahr 2023 wurden per Zufallswahl 200 der 481 Monitoringbrücken aus der Erhebung des Jahres 2021 (Schenekar & Weiss, 2021) ausgewählt. Diese Stichprobe diente sowohl den Erhebungen in den Jahren 2023 (Schenekar & Weiss, 2023) und 2024 (Schenekar & Weiss, 2024) als auch der diesjährigen Studie. Jede Brücke wurde, wenn möglich, beidufig begangen und auf Fischotterlosungen (Kot oder Analjelly) abgesucht. Wurden Fischotterlosungen vorgefunden, wurden diese auf ihr Alter seit der Losungsabgabe geschätzt und in drei Kategorien eingeteilt: Kategorie A: Frischer als 24 Stunden, Kategorie B: Geschätzt zwischen 1 und 14 Tage alt, Kategorie C: Losung älter als 14 Tage. Die Anzahl der Losungen in den jeweiligen Kategorien wurde notiert, sowie auch weitere womöglich relevante Informationen. Die Daten wurden in Microsoft Excel eingepflegt und die Anzahl der Fischotter positiven Brücken berechnet. Dies wurde einerseits auf Bundeslandebene als auch auf Ebene der Bezirke durchgeführt. Die Kartenerstellung erfolgte mittels QGIS 3.44.2 (QGIS Development Team, 2025).

3. Ergebnisse

Die Brückenkontrollen wurden im Zeitraum zwischen 11.10.2025 und 9.11.2025 durchgeführt. Hierbei konnten Daten von allen bis auf fünf Brücken erhoben werden. Brücken 380 (Bezirk Gmunden) und 230 (Bezirk Rohrbach) wiesen keine geeigneten Strukturen zur Lösungsabgabe auf und Brücken 145 (Bezirk Steyr-Land), 406 (Bezirk Gmunden) und 401 (Bezirk Vöcklabruck) konnten nicht begangen werden. Für vier dieser fünf Brücken (Ausnahme: Brücke 145) konnten Ersatzbrücken in der unmittelbaren Umgebung definiert werden. Somit stehen insgesamt Daten von 199 Monitoringbrücken zur Verfügung. Von diesen 199 Brücken fanden sich unter 147 (73,9%) Fischotterlösungen, während sich unter 52 Brücken (26,1%) keine Fischotterlösung finden ließ (Tabelle 1, Abbildung 2).

Tabelle 1 Ergebnisse der Brückenbegehungen, aufgeschlüsselt nach Bezirken. Für jeden Bezirk sind einerseits die Anzahl der begangenen Brücken (Brücken gesamt) angegeben, sowie die absolute Anzahl an Brücken mit/ohne aufgefundene Lösungen (Anzahl positiv/Anzahl negativ) sowie deren prozentueller Anteil an den gesamten Brücken in diesem Bezirk (Anteil positiv/negativ).

Bezirk	Brücken gesamt	Anzahl positiv	Anzahl negativ	Anteil positiv	Anteil negativ
Braunau	17	13	4	76,5%	23,5%
Eferding	3	1	2	33,3%	66,7%
Freistadt	15	14	1	93,3%	6,7%
Gmunden	18	8	10	44,4%	55,6%
Grieskirchen	12	11	1	91,7%	8,3%
Kirchdorf	19	11	8	57,9%	42,1%
Linz-Land	10	8	2	80,0%	20,0%
Perg	15	12	3	80,0%	20,0%
Ried	9	9	0	100,0%	0,0%
Rohrbach	17	10	7	58,8%	41,2%
Schärding	11	9	2	81,8%	18,2%
Steyr-Land	17	16	1	94,1%	5,9%
Urfahr-Umgebung	12	11	1	91,7%	8,3%
Vöcklabruck	15	6	9	40,0%	60,0%
Wels-Land	9	8	1	88,9%	11,1%
Gesamt	199	147	52	73,9%	26,1%

Ergebnisse Brückenmonitoring 2025

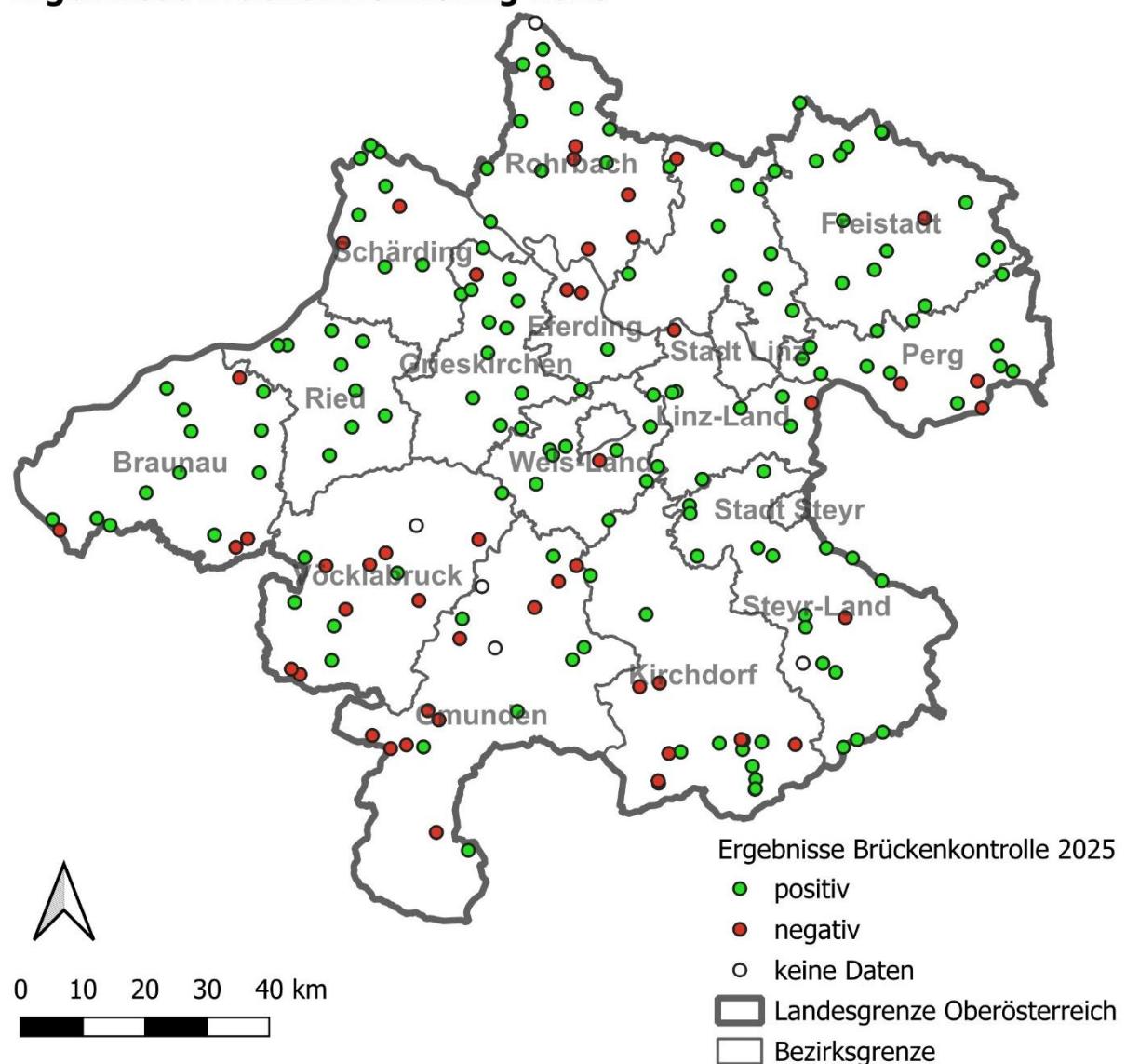


Abbildung 2 Ergebnisse der Brückenbegehungen 2025. Fischotter- „positive“ Brücken wiesen mindestens eine Fischotter-Lösung auf, während an Fischotter-„negativen“ Brücken keine Lösung gefunden wurde.

4. Veränderung 2021 – 2023 – 2024 – 2025

Im Jahr 2024 betrug der Anteil der Fischotter-positiven Brücken 95,9% (189 von 197 Brücken), während dieser prozentuale Anteil in den Jahr 2023 bzw. 2021 86,9% und 76,7% betrug (Tabelle 2). Vergleicht man die Positivrate zwischen 2024 und 2025 sieht man erstmalig einen Rückgang der positiven Brückenrate (um 22,1%). Dieser Rückgang ist laut Test auf signifikante Veränderung (Chi-Quadrat Test) statistisch signifikant. ($\chi^2 = 35,8$; $p < 0,05$). Dies ist somit der erste signifikante Rückgang der positiven Brückenrate seit der Erhebung in 2021 (Abbildung 3). Des Weiteren gab es in keinem einzigen Bezirk eine positive Veränderung der Brückenrate. Entweder war diese ident mit jener der Erhebung 2024 oder geringer.

Tabelle 2 Relative (in %) Werte der Fischotter-positiven Brücken (Positivrate) der Begehungen in den Jahren 2021 (Schenekar & Weiss, 2021), 2023 (Schenekar & Weiss, 2023), 2024 (Schenekar & Weiss, 2024). Die Werte in Klammern geben die Anzahl der begangenen Brücken für den jeweiligen Bezirk an. Des Weiteren ist die jeweilige Änderung des Anteils der positiven Brücken (in Prozent) zwischen 2024 und 2025 angegeben (Änderung 2024–2025 in %).

Bezirk	Positivrate 2021 (# Brücken gesamt)	Positivrate 2023 (# Brücken gesamt)	Positivrate 2024 (# Brücken gesamt)	Positivrate 2025 (# Brücken gesamt)	Veränderung 2024 – 2025 (%)
Braunau	77,3% (44)	82,4% (17)	87,5% (16)	76,5% (17)	-11,0%
Eferding	75% (8)	66,7% (3)	66,7% (3)	33,3% (3)	-33,3%
Freistadt	94% (50)	100% (15)	100% (15)	93,3% (15)	-6,7%
Gmunden	78,6% (42)	100% (18)	100% (17)	44,4% (18)	-55,6%
Grieskirchen	66,7% (27)	91,7% (12)	100% (12)	91,7% (12)	-8,3%
Kirchdorf	81% (42)	78,9% (19)	94,7% (19)	57,9% (19)	-36,8%
Linz-Land	48% (25)	90% (10)	100% (10)	80,0% (10)	-20,0%
Perg	93,3% (30)	73,3% (15)	100% (14)	80,0% (15)	-20,0%
Ried	100% (23)	88,9% (9)	100% (9)	100,0% (9)	±0,0%
Rohrbach	58,6% (29)	82,4% (17)	94,4% (18)	58,8% (17)	-35,6%
Schärding	65,5% (29)	90,9% (11)	81,8% (11)	81,8% (11)	±0,0%
Steyr-Land	58,1% (43)	100% (16)	100% (18)	94,1% (17)	-5,9%
Urfahr-Umg.	93,1% (29)	83,3% (12)	100% (11)	91,7% (12)	-8,3%
Vöcklabruck	82,9% (41)	73,3% (15)	100% (15)	40,0% (15)	-60,0%
Wels-Land	60% (15)	88,9% (9)	88,9% (9)	88,9% (9)	±0,0%
Gesamt	76,7% (477)	86,90% (198)	95,9% (197)	73,9% (199)	-22,1%

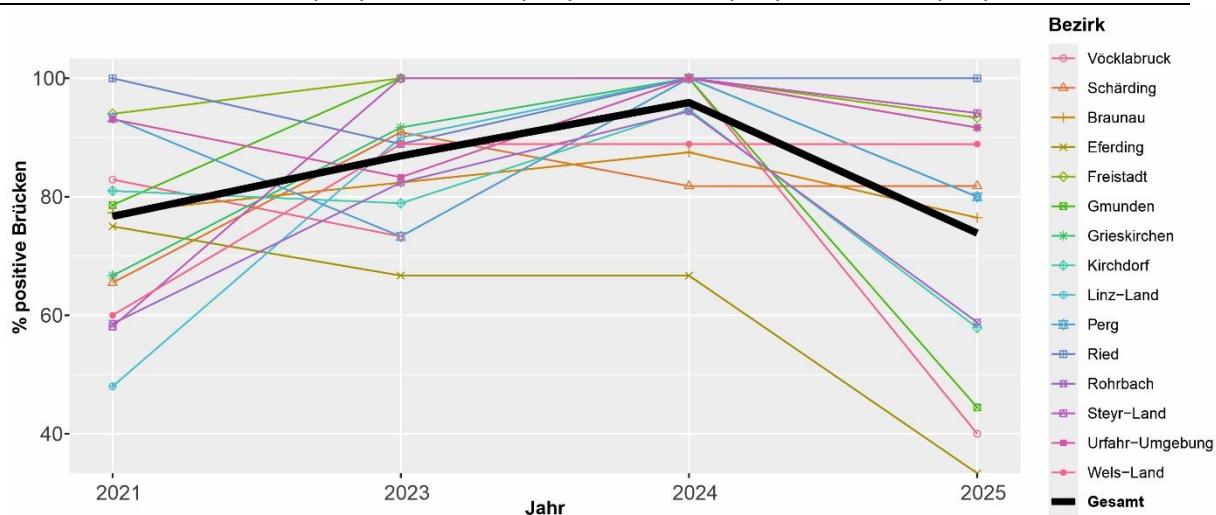


Abbildung 3 Zeitlicher Verlauf der positiven Brückenrate der einzelnen Bezirke im Land Oberösterreich als auch auf das gesamte Land bezogen (Gesamt) in den Erhebungsjahren 2021, 2023, 2024 und 2025.

5. Entnahmen

Im Entnahmehr Jahr 2024/2025 wurden insgesamt 47 Fischotter als aktiv entnommen oder Fallwild gemeldet (Stand: 21.11.2025). Hiervon entfielen 31 Tiere auf das Kontingent A, drei Tiere auf das Kontingent B und zwei auf das Kontingent C. Elf Tiere wurden als Fallwild gemeldet. Verglichen mit den beiden Vorjahren (2023: 28 Tiere, 2024: 39 Tiere) stellt die Gesamtzahl der gemeldeten Tiere (47) also den höchsten Wert der drei Monitoringjahre dar. Die Zahl der Entnommenen Tiere bzw. des Fallwils verteilt sich wie folgt auf die Bezirke Oberösterreichs (Abbildung 4, Tabellen 3 & 4).

Entnahmen bzw. Fallwild Fischotter 2024 & 2025

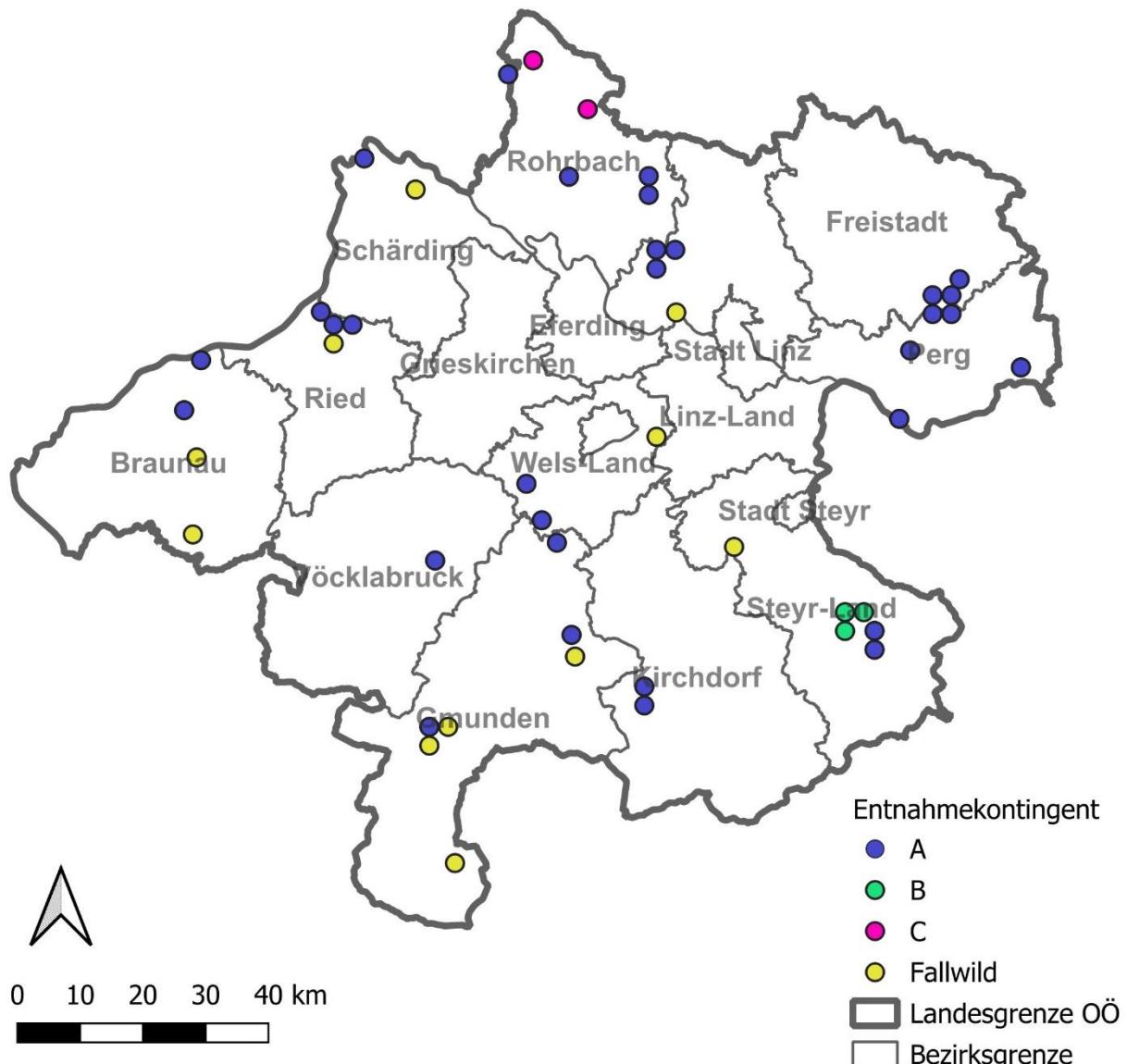


Abbildung 4 Lage der Fischotter-Entnahmen bzw. Auffindpunkte des Fallwildes im Entnahmehr Jahr 2024/2025. Die farbige Codierung der Datenpunkte gibt an, welchem Kontingent die Entnahme zugeordnet wurde bzw. ob es sich um Fallwild handelt. Im Falle von sehr nahe aneinander liegenden Datenpunkten wurden diese zur besseren Darstellung leicht versetzt.

Tabelle 3 Details zu den Fischotterentnahmen bzw. des Fallwildes in Oberösterreich des Entnahmehjahres 2024/2025. Angegeben sind der Bezirk der Entnahme, das jeweilige Entnahmekontingent (A-C) bzw. ob es sich um Fallwild handelt, das Datum der Entnahme bzw. des Auffindens und das Geschlecht des Tieres (M – männlich, W – weiblich).

Bezirk	Kontingent	Datum	Geschlecht
Braunau	A	08.01.2025	M
Braunau	A	27.01.2025	M
Braunau	Fallwild	04.12.2024	W
Braunau	Fallwild	05.04.2025	M
Freistadt	A	04.12.2024	W
Freistadt	A	05.12.2024	W
Freistadt	A	14.12.2024	W
Freistadt	A	17.12.2024	M
Freistadt	A	18.12.2024	M
Gmunden	A	14.01.2025	W
Gmunden	A	22.01.2025	W
Gmunden	A	24.01.2025	W
Gmunden	Fallwild	08.03.2025	M
Gmunden	Fallwild	09.07.2025	M
Gmunden	Fallwild	05.09.2025	M
Gmunden	Fallwild	05.11.2025	W
Kirchdorf	A	22.01.2025	M
Kirchdorf	A	29.01.2025	W
Perg	A	08.01.2025	W
Perg	A	09.01.2025	M
Perg	A	28.01.2025	M
Ried im Innkreis	A	10.01.2025	W
Ried im Innkreis	A	19.01.2025	W
Ried im Innkreis	A	19.01.2025	W
Ried im Innkreis	Fallwild	11.05.2025	W
Rohrbach	A	04.12.2024	M
Rohrbach	A	20.12.2024	M
Rohrbach	A	05.01.2025	M
Rohrbach	A	10.01.2025	W
Rohrbach	C	21.06.2025	M
Rohrbach	C	20.11.2025	M
Schärding	A	10.12.2024	W
Schärding	Fallwild	01.07.2025	M
Steyr - Land	A	08.12.2024	W
Steyr - Land	A	24.01.2025	W
Steyr - Land	B	11.02.2025	M
Steyr - Land	B	23.02.2025	M
Steyr - Land	B	20.05.2025	M
Steyr - Land	Fallwild	09.12.2024	W
Urfahr-Umgebung	A	02.12.2024	M
Urfahr-Umgebung	A	18.12.2024	W
Urfahr-Umgebung	A	05.01.2025	M
Urfahr-Umgebung	Fallwild	09.04.2025	M
Vöcklabruck	A	17.01.2025	M
Wels - Land	A	06.12.2024	M
Wels - Land	A	03.01.2025	W
Wels - Land	Fallwild	10.01.2025	W

Tabelle 4 Anzahl der Fischotter – Entnahmen bzw. Fallwild (# Fischotter) in den jeweiligen Bezirken Oberösterreichs im Entnahmehjahr 2024/2025.

Bezirk	# Fischotter
Braunau	4
Eferding	0
Freistadt	5
Gmunden	7
Grieskirchen	0
Kirchdorf	2
Linz - Land	0
Perg	3
Ried im Innkreis	4
Rohrbach	6
Schärding	2
Steyr - Land	6
Urfahr-Umgebung	4
Vöcklabruck	1
Wels - Land	3

Stellt man die Anzahl der entnommenen Fischotter je Bezirk der prozentualen Veränderung der positiven Brückenrate dieses Bezirkes gegenüber, sieht man keinen Zusammenhang zwischen Entnahmehäufigkeiten und positiver Brückenrate. Ebenso war auch der Test auf eine potentielle Korrelation dieser beiden Variablen statistisch nicht signifikant (Spearman's Rank Korrelationstest, $\rho = 0,095$, $p = 0,73$).

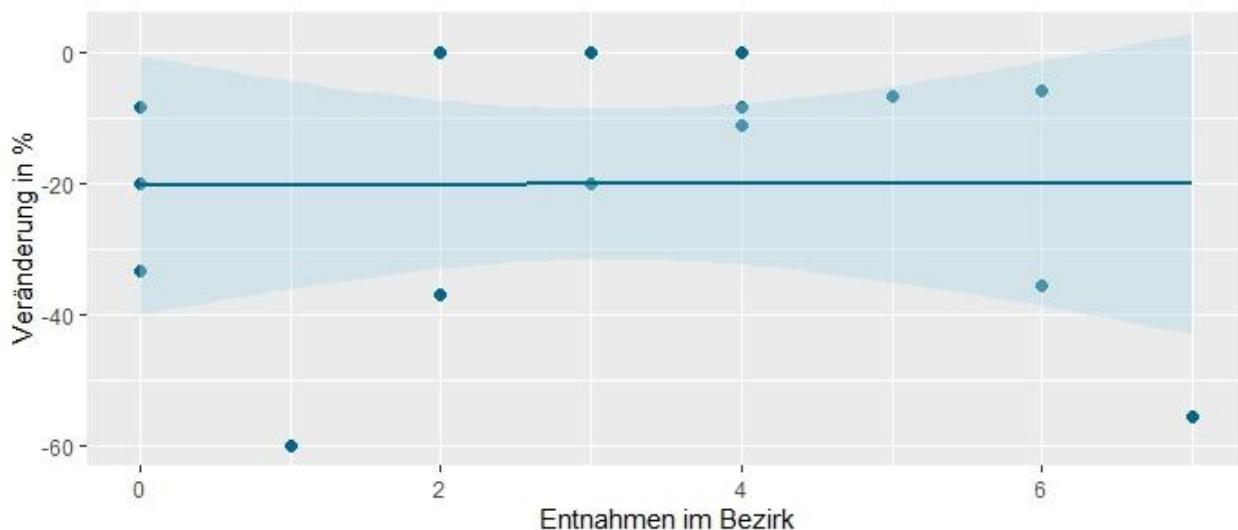


Abbildung 5 Gegenüberstellung der Fischotter-Entnahmen (inkl. Fallwild) je Bezirk im Entnahmehjahr 2024/2025 und der prozentualen Veränderung der Fischotter-positiven Brückenrate des jeweiligen Bezirkes. Punkte zeigen die Daten der 15 Bezirke mit Brückendaten. Die Linie stellt die lineare Trendlinie dar und die Schattierung das 95%ige Konfidenzintervall der Trendlinie.

6. Diskussion der Ergebnisse

Die diesjährigen Erhebungen zeigen erstmals einen deutlichen, statistisch signifikanten, negativen Trend im Anteil der Fischotter-positiven Brücken im Land Oberösterreich. Hierbei zeigte sic2h auch auf der Ebene der einzelnen Bezirke kein Zuwachs, sondern entweder eine Stagnation oder eine Reduzierung der Fischotter-positiven Brücken. Die stärksten prozentualen Rückgänge verzeichneten die Bezirke Vöcklabruck (-60%), Gmunden (-55,6%), Kirchdorf (-36,8%), Rohrbach (-35,6%) und Eferding (-33,3%), wobei Eferding nur drei Monitoringbrücken besitzt. Somit zeigt sich ein starker geografischer Fokus des Rückgangs im Südwesten des Landes, angrenzend zu den Bundesländern Salzburg und Steiermark.

Im Jahr 2024 wurde in den beiden Nachbarbundesländern Salzburg und Steiermark ein Brückenmonitoring durchgeführt. Hierbei zeigten sich in der Steiermark eine gleichbleibende Brückenpositivrate zur Vorgängerstudie (2017 - 90,1%; 2024 - 89,2%) (Holzinger, Zimmermann, Weiss, & Schenekar, 2018; Schenekar, Gladitsch, Höller, & Weiss, 2024). Im Land Salzburg war, ähnlich wie im Land Oberösterreich ein statistisch signifikanter Anstieg des Anteils der Fischotter-positiven Brücken zwischen 2020 und 2024 zu beobachten (2020 - 61,9%; 2024 – 70,9%). In Kärnten gab es einen nicht-signifikanten, leichten Rückgang des Anteils der positiven Brücken zwischen den Jahren 2022 (84,2%) und 2024 (82,2%) (Schenekar, Gladitsch, & Weiss, 2025). Da es keine aktuelleren Daten aus den Nachbarbundesländern gibt, kann daher nicht gesagt werden, ob der diesjährig verzeichnete Rückgang der Positivrate der Monitoringbrücken in Oberösterreich ein rezentes regionales Phänomen in Oberösterreich ist oder Teil eines großräumigeren Trends. Es wird daher empfohlen, ein weiteres Monitoring durchzuführen um zu erheben, ob sich dieser Trend fortsetzt oder nur eine saisonale Schwankung darstellt.

Es zeigte sich kein Trend zu einem stärkeren Rückgang der positiven Brückenrate in Bezirken mit mehr Fischotter-Entnahmen. Somit kann man von keinem klaren Zusammenhang zwischen entnommenen Tieren in einem Bezirk und dessen Brückenrate sprechen. Wie bereits unserem Vorbericht erwähnt, ist das Studiendesign mit den 200 Monitoringbrücken auf eine statistisch valide Schätzung der Positivrate der Brücken auf der Ebene von Gesamt Oberösterreich ausgelegt. Aufgrund der geringen Stichprobengrößen für einzelne Bezirke (einige mit weniger als 10 Brücken) haben statistische Aussagen auf Bezirksebene nur eine sehr begrenzte Aussagekraft.

7. Referenzen

Holzinger, W., Zimmermann, P., Weiss, S., & Schenekar, T. (2018). *Fischotter: Verbreitung und Bestand in der Steiermark 2017/2018*. Ökoteam-Institut für Tierökologie und Naturraumplanung & Universität Graz, Institut für Biologie; Projektbericht im Auftrag des Amts der Stmk. Landesregierung, 137 Seiten.

QGIS Development Team. (2025). *QGIS Geographic Information System*. Retrieved from <https://www.qgis.org>

Schenekar, T., Gladitsch, J., Höller, I., & Weiss, S. (2024). *Fischottermonitoring Steiermark 2024. Endbericht im Auftrag des Amts der Steiermärkischen Landesregierung*. 42 Seiten mit 2 Anhängen.

Schenekar, T., Gladitsch, J., & Weiss, S. (2025). *Monitoring der Fischotterverbreitung und des Fischotterbestandes in Kärnten 2023-2025. Endbericht im Auftrag des Amts der Kärntner Landesregierung*. 60 Seiten mit 2 Anhängen.

Schenekar, T., & Weiss, S. (2021). *Studie zur Populationsgröße des Fischotters an den Fließgewässern Oberösterreichs. Endbericht im Auftrag des Amts der OÖ Landesregierung*. 66 Seiten mit einem Anhang.

Schenekar, T., & Weiss, S. (2023). *Fischottermonitoring an den Fließgewässern Oberösterreichs – Bericht Brückenkontrollen Herbst 2023. Bericht im Auftrag des Amts der OÖ Landesregierung*. 14 Seiten mit einem Anhang.

Schenekar, T., & Weiss, S. (2024). *Fischottermonitoring an den Fließgewässern Oberösterreichs – Bericht Brückenkontrollen Herbst 2024. Bericht im Auftrag des Amts der OÖ Landesregierung*. 13 Seiten mit einem Anhang.